



JAHRESBERICHT 2024



Offene Trägertagung am 19.-20. Januar

Die diesjährige Offene Trägertagung fand wieder in digitaler Form statt. Von grenzenlos haben wir diesmal das Thema der Konzepterstellung eingebracht. Um alle teilnehmenden Trägerorganisationen zu informieren, hat Amelie in einer Plenumsession eine kurze Präsentation dazu gehalten, wie die ersten Ergebnisse der Bedarfs- und Umfeldanalyse aussehen und was Sinn und Zweck des Konzepts sein soll. Es gab dort bereits einige positive Rückmeldungen einzelner Träger über den Chat. Bei den Austauschsessions, wovon jeweils am Freitag und Samstag eine abgehalten wurde, haben leider insgesamt nur wenige Träger teilgenommen. Gerade in der ersten, in der lediglich Vertreter*innen der Interessens- und Qualitätsverbände anwesend waren, kamen vor allem Kritikpunkte auf, über die wir uns aber austauschen konnten. In der zweiten Session waren auch ein paar Träger anwesend, die uns wertvolles Feedback geben konnten. Außerdem haben wir auf die Umfrage aufmerksam machen können, die die Bedarfe, Wünsche und Sorgen der Träger nochmal in größerer Breite abfragen soll. Insgesamt war es richtig und wichtig, das Thema auf die Agenda zu setzen und transparent über unseren Arbeitsprozess und unsere Ideen zu sprechen. So können wir nun auf eine weitere produktive Kommunikation mit Trägern und Verbänden hoffen.



Auftrag von Engagement Global zur Konzeptionierung der weltwärts-Ehemaligenarbeit

Zu Beginn des neuen Jahres ist es tatsächlich passiert - grenzenlos wurde zum Arbeitgeber. Im Rahmen des Auftrags konnte unser Verein eine 20h-Teilzeitstelle für die Koordination an Amelie und eine Minijob-Stelle für die Finanzbuchhaltung an Michaela vergeben. Zusammen mit dem ehrenamtlichen Team, hauptsächlich bestehend aus Monja und Sanja, starteten wir so in die nächste Phase der Konzepterstellung. Für die weitere Bedarfs- und Umfeldanalyse recherchierten wir, führten einzelne Interviews und werteten Umfragen aus. Im Frühjahr haben wir mehrere digitale Austauschtreffen für Ehemalige angeboten. Im Mittelpunkt standen dabei die Ideen für die Weiterentwicklung der weltwärts-Ehemaligenarbeit. Obwohl nur wenige Personen das Angebot angenommen haben, ist dennoch ein toller Austausch entstanden und wir konnten weitere Ideen und Impulse für das Konzept mitnehmen.

Bei einem Onboarding-Meeting extra für Süd-Nord Ehemalige hat sich eine kleine Gruppe zusammengefunden, die in diesem Jahr noch ein digitales Event für zurückgekehrte Süd-Nord Freiwillige anbieten wollte, was jedoch leider nicht realisiert wurde. Außerdem haben wir viel über Probleme und Qualitätsmängel in der Süd-Nord Komponente gesprochen und uns vorgenommen, dieses Thema mit der PFIF wieder mehr zu bearbeiten.

GRENZENLOS



Vom 22. - 24. März fand im Abenteuerzentrum Berlin das erste Community-Wochenende für weltwärts-Ehemalige statt. Dies war ein Pilotprojekt der Konzept-Arbeit, da wir solche Wochenenden für den Community-Aufbau für sinnvoll halten. Wir haben sehr viele Anmeldungen bekommen, sodass die 60 Plätze und eine Warteliste schnell gefüllt waren. Leider mussten wir einige No-Shows und auch Krankheitsfälle verbuchen, sodass wir letztendlich eine Gruppe von ca. 40 Personen waren. Das Wochenende verlief aber super und wir haben tolles Feedback bekommen. Wir konnten außerdem viel für zukünftige Community-Wochenenden lernen und unser Konzept dahingehend weiterentwickeln. An dem Wochenende haben sich mehrere Regionalgruppen, eine WhatsApp-Community und einzelne Projektideen entwickelt.

Im Anschluss gab es auch noch ein digitales Follow-Up Treffen, bei dem wir auch einigen Personen, die nicht teilgenommen hatten, von den bei dem Treffen entstandenen Ergebnissen und Visionen erzählen und sie in die Community einladen konnten.



GRENZENLOS



Im März mussten wir außerdem unsere Zwischenergebnisse dem BMZ präsentieren und eine Kalkulation dazu, was für Maßnahmen und Kosten für die Umsetzung unseres Konzepts nötig wären, abgeben. Das war durchaus herausfordernd, da unser Konzept noch gar nicht richtig stand und wir noch mitten im Prozess waren. Dennoch ist eine solide Basis für die weiteren Gespräche entstanden und wir konnten das BMZ und auch Engagement Global von unserer Vision überzeugen.

Im April haben wir dann auf Grundlage des ersten Entwurfs das Konzept erstellt, um es bei global in ein diversitäts- und machtkritisches Reading zu geben. Das Feedback und die Denkanstöße von Mariana und Kristina waren sehr wertvoll und haben uns weiter darin bestärkt, die Community auch als solidarisches Gegengewicht zu Ungerechtigkeitsstrukturen im *weltwärts*-Programm zu gestalten

Es wurde nun auch klar, dass unsere Konzeptideen wirklich auch auf staatlicher Seite so gut angekommen sind, dass das Projekt "Community" langfristig geplant bzw. umgesetzt werden soll. Unser Auftrag wurde daher nochmal verlängert (bis Ende August), um speziell auf die Süd-Nord Ehemaligen und Netzwerke zu schauen und ein weiteres Mal, um Konzeption und Umsetzung der neuen zentralen Website für die Community bzw. alle Ehemaligen durchzuführen (bis Dezember).

Am 26.6. hat das grenzenlos-Konzept-Team seine Ergebnisse und Visionen für die *weltwärts*-Community digital präsentiert. Diesmal hatten wir auch eine Dolmetscherin für Deutsche Gebärdensprache dabei. Live waren zwar keine gehörlosen Personen anwesend, aber die Aufnahme der Veranstaltung können wir nun zu Informations- und Transparenzzwecken jederzeit zur Verfügung stellen, was uns sehr freut.

Im Sommer ging es dann viel um die grundlegende Aufstellung des Projekts "weltwärts Community". Zusammen mit debacode, dem Dienstleister, der auch die Website umsetzen sollte, sind wir in den Prozess des Corporate Identity Building gegangen - Logo, Designs und Claims sind entstanden #ZusammenIstMehr. Außerdem haben wir uns vereinsintern damit auseinandergesetzt, ob und wie wir einen Folgeauftrag annehmen und bewerkstelligen könnten.



**weltwärts
community.**

GRENZENLOS



Bei Engagement Global wurde indes an dem Auftrag für die Umsetzung der “weltwärts Community” auf Grundlage unseres Konzepts gefeilt. Aufgrund der Höhe der zu erwartenden Aufwände, musste das Projekt europaweit ausgeschrieben werden. Wir haben schließlich im August unser Angebot abgegeben und im September den Zuschlag erhalten. Damit haben wir unseren Zweckbetrieb nochmals in neue Dimensionen gehoben. Über zwei Jahre werden wir Leistungen in Höhe von ca. 440.000€ erbringen und abrechnen. Außerdem war klar, dass ein solches Projekt nur mit einem größeren Team möglich ist. Daher haben wir vorbehaltlich Stellen ausgeschrieben, viele viele Bewerbungen gelesen und einige Gespräche geführt. Wir sind froh, dass wir in Folge des Zuschlags seit Oktober mit Verena Müller-Fried, Sonja Sassenberg und Frederik Hornung (der das Jahr über schon ehrenamtlich an der Fund-Idee des Konzepts gearbeitet hat) unser “hauptamtliches” Team auf fünf Personen vergrößern konnten.



Nach der ersten Eingewöhnung im Team stand Anfang November direkt das nächste Community-Wochenende an, welches diesmal im Tagungs- und Gästehaus St.Georg in Köln stattfand. Auch wenn alles in der Vorbereitung recht spontan und stressig wurde, hatten wir doch erneut ein tolles Wochenende, mit spannenden Gesprächen und wunderbaren Menschen. Vor allem war es super cool zu sehen, wie viel positives Feedback wir bekommen haben und dass die Ideen, die aus der Gruppe für die Community kamen, bereits umgesetzt und schon geplant sind. Wir sind also definitiv auf dem richtigen Weg!

Der Rest des Jahres stand vor allem im Zeichen der Website, deren Gestaltung viel Zeit in Anspruch genommen hat. Eigentlich sollte im Dezember das offizielle Kick-Off Event für die Community stattfinden, wozu wir BMZ, Engagement Global, die Qualitätsverbände und natürlich grenzenlos eingeladen haben, um den Start des Projektes gemeinsam zu begehen und zu feiern. Dies musste allerdings aufgrund einer Terminkollision der BMZ-Vertreter*innen auf den 23. Januar 2025 verschoben werden.



GRENZENLOS



So haben wir uns geschafft von einem sehr ereignisreichen und teils durchaus Kräfte zehrenden Jahr, aber voller Stolz auf das, was wir geschafft haben und Optimismus für das, was kommt, in die Weihnachtspause verabschiedet und bleiben gespannt auf 2025.

Weitere Details, Arbeitsergebnisse wie das Konzept oder Einzelheiten zu den Plänen für die weltwärts Community können wir gerne bereitstellen! Auch mit Fragen einfach melden an: ww-community@grenzenlos.org



Technische Veränderungen

2024 ergaben sich getrieben durch die Veränderungen bei grenzenlos und beginnende Anstellungsverhältnisse verschiedene Änderungen in der IT. Es wurden neue Systeme, wie OpenProject und ein Limesurvey installiert und für die dem Verein zugehörigen Menschen zugänglich gemacht. Darüber hinaus wurden im von grenzenlos betriebenen WWN verschiedene Plugins installiert um Mehrsprachigkeit, aber auch die Vernetzung verschiedener Mitglieder des Netzwerks besser unterstützen zu können. Es wurde darüber hinaus auch ein CiviCRM installiert, um zukünftig Veranstaltungen und Newsletter, wie auch Beziehungen zu wichtigen Stakeholdern des Vereines organisieren zu können. In der technischen Infrastruktur wurden durch das Setzen auf neue Technologien wie Kubernetes und infrastructure-as-a-code die Grundlagen geschaffen, um auch in Zukunft mit Änderungen in der Infrastruktur und sich wandelnden Anforderungen umgehen zu können. Darüber hinaus wurde zu Jahresende mit dem Umzug der Mailinfrastruktur weg von Tutanota begonnen.

Mitgliederversammlung 6.-8. Dezember & 25-jähriges Vereinsjubiläum

Wie jedes Jahr stand zum Jahresausklang wieder eine Mitgliederversammlung an. Diesmal verbanden wir diese mit einem undjetzt!?-Teamtreffen und der Feier unseres 25-jährigen Vereinsjubiläums. Für ein Wochenende trafen sich so 17 Leute im Grend-Kulturzentrum in Essen. Auf der offiziellen MV-Sitzung am Samstagmorgen verabschiedeten wir eine Änderung der Vereinssatzung - Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks soll nun auch lokale und globale multiperspektivische Bildungsarbeit und Demokratieförderung sein. Weiterhin wurde Friedi neu in den Vorstand gewählt, während Monja und Tomke einer neuen Amtszeit zustimmten. Unser Vereinsjubiläum feierten wir am Samstagabend. Amelie dekorierte dafür den Raum liebevoll her und brachte auch Bilder vergangener undjetzt!?-Konferenzen mit. Im Vorfeld hatten wir versucht ein paar Gründungsmitglieder des Vereins ausfindig zu machen. Am Abend schalteten sich dann drei digital zu und erzählten uns über ihre Motivation den Verein zu gründen und die ein oder andere Anekdote. Mit Pizza, guter Musik und Hüftschwung ließen wir den Abend dann ausklingen. Insgesamt war es ein entspanntes, produktives Wochenende, bei dem viele sich gegenseitig kennenlernen und wir als Verein mehr zusammenwachsen konnten.



POLITISCHE FREIWILLIGENVERTRETUNG



Wahlen der Freiwilligenvertretung

In diesem Jahr wurden im Rahmen der Wahlen zur Freiwilligenvertretung im Programmsteuergussausschuss (PSA) zwei neue Vertreter*innen als Nachfolger*innen von Florian Rwechungura und Edmércio Quitéria Ricardo gesucht. Die Frist der Annahme von Kandidaturen war auf den 22. März festgesetzt, aufgrund dem Mangel an Kandidat*innen allerdings bis zum 31. März verlängert. Die Wahl selbst fand im Zeitraum vom 1. bis 8. April 2024 statt. Am Ende setzten sich Bongani Makhubela mit 44,9 % und Zoe Marsch mit 39,8 % der gültigen Stimmen gegen eine dritte Kandidatur durch. Damit setzte sich aber auch der Trend der vergangenen Jahre fort: Die Wahlbeteiligung sank erstmals seit Langem in den zweistelligen



Bereich - mit insgesamt lediglich 88 gültigen Stimmen. Die beiden Sitzungen des PSA fanden 2024 am 23. Mai und am 28. November statt. Dabei wurde die PFIF durch Zoe Marsch und Davide Fabio Sirigu vertreten. Am 9. Juni erklärte Bongani Makhubela in einer schriftlichen Mitteilung seinen Rücktritt vom Amt als Freiwilligenvertreter. Innerhalb der PFIF wurde daraufhin beschlossen, die Arbeit ohne offizielle Nachbesetzung bis zur nächsten Wahl 2025 fortzuführen. Bei dieser werden daher wieder zwei neue Vertreter*innen gewählt.

Arbeitsgruppen

Wir begleiten den vom PSA angestoßenen Zukunftsprozess als PFIF aktiv und haben uns gezielt auf die drei Arbeitsgruppen „AG Dienstformate“, „AG Diversität“ und „AG Außendarstellung“ verteilt. Die unterschiedlichen AGs bieten uns den Spielraum, thematische und interessenbezogene Schwerpunkte zu setzen und unsere Perspektive in verschiedensten Strukturen einzubringen. Durch unsere Teilnahme an diesem Prozess eröffnen sich wertvolle Möglichkeiten, neue, interessierte und engagierte Mitglieder aktiv in die Mit- und Weitergestaltung einzubeziehen und das Programm im Rahmen der Gremienarbeit insbesondere im Sinne der Freiwilligen weiterzuentwickeln.

Ergänzend zu den PSA-Arbeitsgruppen wurde der „AK Zukunft“ in die PFIF-Strukturen integriert. Er schafft Raum für Austausch über das Programm und ermöglicht es, die Perspektiven der Freiwilligen noch fundierter in die AG-Arbeit einzubringen. Mit Freude blicken wir den neuen Impulsen entgegen und schätzen die Gelegenheit zu einer konstruktiven Zusammenarbeit.

POLITISCHE FREIWILLIGENVERTRETUNG



AG Dienstformate

Die AG beschäftigt sich mit alternativen Dienstformaten, welche zusätzlich zu den aktuellen Dienstformaten angeboten werden könnten. Folgende Dienstformate wurden bislang priorisiert: Stärkung der kürzeren Freiwilligendienste (6-9 Monate), Anhebung der Altersgrenze von Teilnehmenden auf > 28 Jahre und Reisezeit als Dienstzeit werten. Einige andere Themen wurden nicht priorisiert, da sich Überschneidungspunkte zu schon existierenden Programmen von Engagement Global herausstellten. Außerdem ist ein weiterer Schwerpunkt an die AG getragen worden: „Erreichung der bislang wenig erreichten jungen Erwachsenen zwischen 23 und 28 Jahren“, mit diesem Schwerpunkt soll sich in der Zukunft noch befasst werden.

Bisher wurde sich vor allem mit dem Dienstformat der kürzeren Freiwilligendienste befasst. Als PFIF sehen wir einerseits die Perspektive, dass *weltwärts* eine breitere Zielgruppe erreichen sollte, andererseits sammeln sich auch aus unserer kritischen Perspektive einige Kritikpunkte an der Idee kürzerer Freiwilligendienste. Unter anderem setzen wir uns dafür ein, dass sich explizit dafür ausgesprochen wird, dass die Arbeit mit vulnerablen Gruppen innerhalb dieser kurzen Dienstzeit nicht empfohlen wird. Außerdem ist uns wichtig, dass das Interesse an längeren Diensten durch die Option von verkürzten Diensten nicht verloren geht und dass die Dienste nicht an ihrer Qualität verlieren. Die beiden Kritikpunkte bringen wir als PFIF aktiv in die Zusammenarbeit ein.

AG Außendarstellung

2024 hat sich die PFIF ebenfalls aktiv in der AG Außendarstellung eingebracht, um die Ansprache neuer Freiwilliger und die Kommunikation des *weltwärts*-Programms zu verbessern. Gemeinsam mit anderen Akteurinnen hat die PFIF daran gearbeitet, persönliche Weiterentwicklung als zentrales Motiv hervorzuheben, finanzielle Hürden transparenter zu machen und die gezielte Ansprache durch Ehemalige zu stärken. Besonders wichtig war uns, die Rolle von Multiplikator*innen stärker zu berücksichtigen und Schulen als zentrale Orte der Information zu nutzen. Zudem haben wir uns dafür eingesetzt, digitale Sichtbarkeit auszubauen und Begriffe klarer zu kommunizieren, um Verwirrung und problematische Ausdrucksweisen zu vermeiden. Die Arbeit der AG hat gezeigt, wie wichtig eine gemeinsame Strategie ist - und die PFIF wird sich weiterhin dafür starkmachen, dass *weltwärts* für alle zugänglich wird!

POLITISCHE FREIWILLIGENVERTRETUNG



AG Diversität

In der AG Diversität beschäftigen sich PFIF und andere Akteur*innen des Gemeinschaftswerks damit, wie das *weltwärts*-Freiwilligenprogramm vielfältiger werden und man Zielgruppen ansprechen kann, die bislang im Freiwilligenprogramm weniger vertreten sind. Die Notwendigkeit dieser Thematik basiert unter anderem auf den Daten zur Diversitätsauswertung von Freiwilligenbefragungen aus den Jahren 2013 bis 2022. Hierbei zeigten die Ergebnisse, dass an dem Nord-Süd *weltwärts*-Freiwilligenprogramm vor allem weiblich gelesene, unter 20-jährige, ohne Migrationshintergrund und ohne (amtlich anerkannte) Behinderung teilnehmen. Der Großteil der Teilnehmenden hat bei der Teilnahme an dem Programm keinen beruflichen Abschluss. Im *weltwärts* Zukunftsworkshop vom 20. Februar 2024 wurde daher festgelegt, dass folgende Zielgruppen stärker durch das Programm erreicht werden sollen:

- Männliche Teilnehmende/Geschlechterparität anstreben
- Berufsschüler*innen
- Bachelorabsolvent*innen
- Teilnehmende über 22 Jahren (reifere Jugend)
- Teilnehmende mit Migrationshintergrund
- Teilnehmende mit sozioökonomisch begrenzten Voraussetzungen
- Unsichere Personen / ggf. über Tandems

Die AG setzt sich hierbei das Ziel zu beleuchten, ob und warum die genannten Zielgruppen nicht (ausreichend) angesprochen werden und wie dies verbessert werden kann. In jeder Sitzung im Jahr 2024 wurde daher eine Zielgruppe genauer unter die Lupe genommen. Für die Sitzungen wurden teilweise auch Entsendeorganisationen eingeladen, bei denen bereits mehr Freiwillige aus der entsprechenden Zielgruppe vertreten sind. Die PFIF vertrat während der Sitzung die Perspektive der Freiwilligen und setzte sich dafür ein, deren Interessen während der Sitzungen zu kommunizieren.

POLITISCHE FREIWILLIGENVERTRETUNG



Im Jahr 2024 fanden bereits drei Sitzungen statt. In der ersten Sitzung im April 2024 wurden zunächst die Ziele der AG vertieft. Die zweite Sitzung befasste sich mit der Teilnahme von Menschen mit beruflichen Abschlüssen am *weltwärts*-Freiwilligendienst, welche Themen für diese Zielgruppe relevant sind, wie deren berufliche Entwicklung mit der Teilnahme an dem Programm gestärkt werden und wie die Zielgruppe adressiert werden kann. Ideen zu den Fragestellungen waren u.a. die Berufskompetenz in den Fokus zu stellen, finanzielle Aspekte zu beachten, verschiedene Informationskanäle zu verwenden und Organisationen wie "Joblinge", Berufsschule und Betriebe einzubeziehen. Bei dem letzten Treffen für das Jahr 2024 im November befasste sich die AG mit der Teilnahme von männlich gelesenen Menschen am *weltwärts*-Freiwilligendienst. Zwei Entsendeorganisationen, bei denen sich bereits vermehrt männlich gelesene Personen bewerben, wurden bei der Sitzung eingeladen, ihre Ideen und Vermutungen zu präsentieren. Ideen für die höhere männliche Bewerberzahl waren hierbei u.a. Fokus auf das Medium Sport, sprachliche Komponenten (englisch- und spanischsprachige Länder), und Öffentlichkeitsarbeit auch durch männlich gelesene Personen. PFIF und die anderen Akteur*innen brachten gemeinsam weitere Vorschläge, wie z.B. eine gezielte persönliche Ansprache junger Männer und Hürden im Bewerbungsprozess abzubauen.

Herbstfest - AKLHÜ

Am 9. Oktober 2024 veranstaltete der „AKLHÜ“ („Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee e.V.“) ein Herbstfest, bei dem Interessierte aus Politik, Ehrenamt, Programmsteuerung sowie Programmteilnehmende zusammenkamen. In diesem Rahmen diskutierten sie im Austausch verschiedener Perspektiven die Zukunft internationaler Freiwilligendienste. Passend dazu lautete der Titel der Veranstaltung: „Internationale Freiwilligendienste - Eine Chance für alle?“

Zwei PFIF-Mitglieder, Edmércio Ricardo und Zoe Tabea Marsch, nahmen an der Veranstaltung teil. Sie betreuten einen Infostand zur PFIF im Rahmen der Engagement-Börse und leiteten einen Workshop zum Thema: „Perspektiven nach dem Freiwilligendienst - Wie kann ich meine gesammelten Erfahrungen praktisch einsetzen und konstruktive Kritik üben?“

Am Abend fand außerdem eine spannende Podiumsdiskussion statt, die sich unter anderem damit beschäftigte, wie Freiwilligendienste einen festen Platz in der politischen Landschaft einnehmen können. Innerhalb des Workshops wurden viele interessante Perspektiven entwickelt, und der Infostand machte zahlreiche neue Interessierte auf die PFIF aufmerksam.

POLITISCHE FREIWILLIGENVERTRETUNG



Partnerkonferenz in Indien, 30. September - 4. Oktober in Nagpur, Indien

Im Spätsommer 2024 nahm der Freiwilligenvertreter Davide Fabio Sirigu an der von der DIZ organisierten Partnerkonferenz in Nagpur teil. Aufgrund des kurzfristigen Ausfalls der Vertreter*innen von Engagement Global und dem BMZ war Davide intensiv in die Durchführung der Konferenz eingebunden. Er übernahm unter anderem eine zentrale Rolle bei der Vorstellung des „Gemeinschaftswerks“ und wirkte aktiv an zwei vom PSA konzipierten Workshops mit. Im ersten Workshop standen die Erfahrungen und die Zufriedenheit der Partnerorganisationen in der Zusammenarbeit mit deutschen Institutionen im Mittelpunkt, während der zweite Workshop potenzielle neue Einsatzstellen erkundete. Darüber hinaus bot ein Open Space die Gelegenheit, mit den Partnerorganisationen über die Chancen und Potenziale eines Alumninetzwerks ins Gespräch zu kommen. Neben der Präsentation der bisherigen und geplanten Arbeit der weltwärts-community reflektierten die Teilnehmenden ihre bisherigen Erfahrungen mit ehemaligen Freiwilligen. Auch jenseits des offiziellen Programms nutzte Davide die Möglichkeit zum intensiven Austausch über das Programm und gewann wertvolle Einblicke in die Perspektiven der Partnerorganisationen vor Ort. Seine Teilnahme wurde von allen Akteur*innen der Konferenz außerordentlich geschätzt und trug zu einem direkten Dialog bei, der in dieser Form sonst nur schwer realisierbar gewesen wäre.



UNDJETZT?! - KONFERENZ

undjetzt?!

Nachdem das vierköpfige Orga-Team 2023 das Weltwärts-Festival mit einem undjetzt?!-Funken bereicherte, schlossen sich, inspiriert vom undjetzt?!-Gefühl, neue Menschen dem Orga-Team an. So wuchs es auf zehn Personen an. Der 2023 gestellte FEB-Antrag wurde bewilligt - ebenso die Anträge beim Katholischen Fonds und bei Brot für die Welt. Damit konnten wir 2024 endlich mit der konkreten Planung und Umsetzung der undjetzt?!-Konferenz beginnen.

Neben unzähligen Online-Treffen ermöglichte uns die Förderung ab Mai auch persönliche Treffen. Wir diskutierten, welche Referierenden wir einladen könnten, mussten unsere zahlreichen Ideen für Programmpunkte auf eine realistische Anzahl reduzieren und ein Awareness-Konzept entwickeln. Es galt, einen Kompromiss zwischen unserer Vision und den zeitlichen sowie finanziellen Ressourcen zu finden. Viel Energie floss zudem in die Öffentlichkeitsarbeit - schließlich bringt es nichts, eine Konferenz zu organisieren, wenn niemand davon erfährt.



Auch die Ortssuche ging in die heiße Phase. Schnell stand für uns fest: Das Gelände der gASTWERKe in der Nähe von Kassel ist der perfekte Ort für die undjetzt?!-Konferenz. Ein Ort, der die Philosophie der Veranstaltung in seiner ganzen Vielfalt widerspiegelt - wo Gemeinschaft und nachhaltige Lebensweisen nicht nur theoretisch,

sondern praktisch gelebt werden. Beim Präsenztreffen vor Ort visionierten wir zwischen gigantischen Gewächshäusertunneln und hohen Mammutbäumen, wie das Gelände bald von Teilnehmenden belebt werden würde.

Im August 2024 war es endlich so weit: Nach über 1,5 Jahren Vorbereitung fand die undjetzt?!-Konferenz vom 10. bis 17. August statt. Die ersten Orga-Mitglieder und Helfenden reisten bereits am 7. August an, um die letzten Vorbereitungen zu treffen. Insgesamt nahmen 67 Personen an der Konferenz teil.



UNDJETZT?! - KONFERENZ

undjetzt?!

Als weißes Orga-Team setzten wir uns intensiv mit der Verantwortung und dem Privileg auseinander, Menschen eine Bühne zu geben - insbesondere, da wir uns mit globalen Themen und der Frage nach einem guten Leben für alle beschäftigten. Bei der Auswahl der Referierenden war es uns wichtig, Perspektiven aus dem Globalen Süden zu repräsentieren und BIPOC-Personen einzuladen, um nicht ausschließlich eine weiße, eurozentristische Perspektive abzubilden. Gleichzeitig wollten wir Tokenism vermeiden. Insgesamt sind wir zufrieden mit der thematischen Vielfalt sowie den dekolonialen und queeren Perspektiven, die sich in den Programmpunkten widerspiegeln. So wurde beispielsweise Ashish Kotari für einen Workshop live aus Indien zugeschaltet.



Auch bei den Teilnehmenden wollten wir explizit BIPOC-Personen ansprechen und einladen - jedoch gelang uns dies nicht. Wie in den vergangenen Jahren mussten wir feststellen, dass die undjetzt?!-Konferenz eine Veranstaltung von weißen Menschen für weiße Menschen blieb.

Während der Konferenz gab es Workshops zu Themen wie: **Pluriversum** - diverse Ideen aus dem globalen Süden, **Die Welt auf den Kopf stellen** - Strategien für radikale Transformation, **Auf Kosten anderer** - wie die imperiale Lebensweise ein gutes Leben für alle verhindert, **Koloniale Kontinuitäten & Dekoloniales Engagement**, **Mentale Infrastrukturen** - wie Engagement nachhaltig verankert werden kann, **Kritische Perspektiven auf Freiwilligendienste**, **Queerfeminismus und Resilienz in Gruppen**.



UNDJETZT?! - KONFERENZ

undjetzt?!

Uns war es wichtig, verschiedene Perspektiven und gesellschaftliche Positionierungen einzubeziehen. Neben den inhaltlichen Themen gab es auch praxisorientierte Workshops zu Permakultur, Wildnispädagogik, dem Zubereiten von Aufstrichen, dem Bau einer Reisig-Feuerstelle und Baumklettern. Darüber hinaus gab es einen Open-Space-Tag, an dem die Teilnehmenden selbst Workshops gestalten konnten. Dabei entstanden viele spannende Formate - es war beeindruckend zu sehen, wie viele Ideen spontan entstehen können und dass sie nicht nur einen Tag, sondern eine ganze Woche hätten füllen können.



Das Abendprogramm ergänzte die Workshops mit einem Tanz-Abend, dem Theaterstück *Die Falle* zum Thema Migration und Flucht, einer mystischen Nachtwanderung mit Waldgeist Ludmilla Lärchenthal, einer Fishbowl-Diskussion, einem Konzert mit den Kichererbzen und Yetundey sowie der Open Stage am letzten Abend - ein Abend voller Lachen und gemeinsamer Freude.

Nach einer Woche voller Gemeinschaft, Austausch, Diskussionen, Musik und Lagerfeuer klang die Konferenz am Samstag aus, und nach und nach reisten die Teilnehmenden ab. Das Orga-Team sowie einige Helfende blieben noch einige Tage, um den Abbau zu organisieren und die Veranstaltung gut abzuschließen. Am 20. August reisten schließlich die letzten Menschen ab.



UNDJETZT?! - KONFERENZ

undjetzt?!



Doch die undjetzt?!-Konferenz geht weiter - denn nach der Veranstaltung beginnt die Nachbereitung: Rechnungen bezahlen, eine Dokumentation erstellen, die Konferenz evaluieren und einen Verwendungsnachweis für die Fördergelder anfertigen. Vor allem aber geht es um Reflexion: Wie lief die Konferenz? Was lernen wir aus dem Prozess? Was möchten wir einem neuen Orga-Team mitgeben?

Nach der Konferenz fanden drei weitere Präsenz-Treffen statt, zwei davon mit Menschen, die Teil des nächsten Orga-Teams werden möchten. Mit großer Erfüllung und Staunen darüber, was wir ehrenamtlich auf die Beine gestellt haben, blicken wir auf mehr als zwei Jahre Orga-Arbeit zurück. Das letzte Geld ist ausgegeben, unsere Rechnung ist aufgegangen - und die nächste undjetzt?!-Konferenz ist bereits in Planung.

Besonders schön ist zu sehen, wie sich neue Kontakte und Netzwerke bilden - zwischen uns als Orga-Team, innerhalb des neuen Teams, zwischen Teilnehmenden und Referierenden. Eine Woche voller Gemeinschaft verändert etwas in uns allen, und wir tragen dieses Gefühl weiter.

•



info@grenzenlos.org



www.grenzenlos.org



[grenzenlos.ev_vif](https://www.instagram.com/grenzenlos.ev_vif)